



Volleyball in Berlin

Offizielles Informationsblatt des Volleyball-Verbandes Berlin e.V.

51. Jahrgang

Extraausgabe

Ausgabe 07

Protokoll des Ordentlichen
Verbandstages des VVB
am 05.Juni 2019

Protokoll des Ordentlichen Verbandstages des VVB am 05. Juni 2019

Tagungsort: Park Inn by Radisson Berlin
Alexanderplatz 7 in 10178 Berlin

Beginn: 19.10 Uhr

Anwesenheit: 112 Delegierte mit beschließender Stimme von 502 Möglichen = 22,31 %
11 Gäste

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages 2019 durch den Präsidenten
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Begrüßung der Ehrengäste
4. Satzungsgemäße Formalien (u. a. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten, Festlegung der Protokollführung, Rechtzeitigkeit der Einladung)
5. Grußworte
6. Ehrungen des Verbandes
7. Bericht des Präsidenten
8. Entgegennahme und Aussprache zu den Berichten des Präsidiums
9. Kassenbericht 2018 mit anschließender Aussprache
10. Bericht der Kassenprüfer, Aussprache hierzu
11. Entlastung der Mitglieder des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2018
12. Haushaltsvoranschlag 2020 mit Aussprache und Beschlussfassung
13. Anträge an den Verbandstag
14. Neuwahlen
15. Nominierung und Bestätigung eines stellvertretenden Landesspielwarts
16. Anträge
17. Festlegung des nächsten ordentlichen Verbandstages 2020
18. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages 2020 durch den Präsidenten

Der amtierende Präsident, Michael Hirschfeld, eröffnet den Verbandstag und begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste.

Er erläutert den Grund der kommissarischen Übernahme des Amtes Präsidenten des VVB. Michael Hirschfeld wünscht allen Teilnehmern einen erfolgreichen Verbandstag.

TOP 2: Wahl des Versammlungsleiters

Michael Hirschfeld bittet vorab um die Zustimmung der Delegierten, anders als gewohnt, ihn für die Dauer des Verbandstages als Versammlungsleiter zu bestimmen, da ein gänzlich neues Präsidium mit völlig neuen Personen gewählt werden. Dem wird ohne Widerspruch zugestimmt.

Zur besseren Protokollerstellung, wird auch in diesem Jahr ein Aufnahmegerät während der Diskussion mitlaufen. Es befinden sich zur besseren Verständigung zwei weitere Mikrofone im Saal, er bittet die Delegierten diese für ihre Redebeiträge zu nutzen.

TOP 3: Begrüßung der Gäste, des Ehrenpräsidenten und der Ehrengäste

Der Präsident begrüßt die anwesenden Gäste insbesondere unser Ehrenmitglied Günter Hoffmann, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag begangen hat.

TOP 4: Satzungsgemäße Formalien (u. a. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten, Festlegung der Protokollführung, Rechtzeitigkeit der Einladung)

Es wird festgestellt, dass die satzungsgemäßen Formalien erfüllt sind. Die Einladung erfolgte rechtzeitig. Es sind zu Beginn der Sitzung 112 ordentliche Delegierte anwesend. Mit der Protokollführung wird Kaia Stadie beauftragt.

Michael Hirschfeld bittet um Änderung der Tagungsordnung. Die Wahl des neuen Präsidiums wird vorgezogen und unmittelbar nach der Entlastung des alten Präsidiums behandelt. Dem wird ohne Widerspruch zugestimmt.

TOP 5: Grußworte

Der Präsident des Deutschen Volleyball-Verbandes René Hecht begrüßt alle Anwesenden auf das Herzlichste.

Der Deutsche Volleyball steht vor großen Herausforderungen in den nächsten Jahren. Zum Einen um im Spitzenbereich den Anforderungen der Leistungssportreform gerecht zu werden. Zum anderen dem gravierenden Mitgliederschwund in allen Landesverbänden bundesweit entgegenzutreten und drittens muss, da sind sich der DVV und die Landesverbände einig, die Digitalisierung vorangetrieben werden.

Wir müssen uns stärker in den sozialen Netzwerken und Medien präsentieren, stärker vernetzen.

Erster Schritt war hierbei das vor 3 Jahren begonnene Projekt „Volleypassion“, dies war nicht die richtige Gangart.

Der DVV versucht das Thema gemeinsam mit den Landesverbänden neu aufzusetzen. Hierzu wurde sich im letzten Herbst in Frankfurt und in diesem Jahr beim Hauptausschuss in Mannheim gemeinsam dazu bekannt, die Digitalisierung weiter zu betreiben.

Es gibt ein Wirrwarr an Anbietern, an Genehmigungen und an Meldungen. Es ist keine einheitliche Plattform vorhanden, um sich z.B. im Beachbereich zu den unterschiedlichen Turnieren anmelden zu können. Gemeinsam müssen Lösungen gefunden werden.

Um diese 3 wichtigen Aufgaben in den nächsten Jahren bewerkstelligen zu können, geht es nur über eine verbesserte Kommunikation und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Seit letztem Sommer geht seitens des DVV eine große Transparenz aus, um die Landesverbände abzuholen. Man ist auf einem guten Weg. Jeder einzelne Volleyballer muss erreicht und abgeholt werden

René Hecht bedankt sich bei jedem Einzelnen für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Er steht, wie bekannt sein dürfte, nicht wieder zur Wahl. Er wünscht dem Wahlverbandstag einen guten Verlauf und kluge Entscheidungen und eine gute Wahl.

TOP 6: Ehrungen des Verbandes

Durch den amtierenden Präsidenten werden auf Beschluss des Präsidiums des VVB folgende Auszeichnungen vorgenommen.

Michael Hirschfeld erläutert vorab, wie im Präsidium die Entscheidungen über die Ehrungen getroffen wurden. Keiner der zu Ehrenden war an der Entscheidung seiner eigenen Ehrung beteiligt.

Ehrennadeln

Silberne Ehrennadel	Petra Mollenhauer	<ul style="list-style-type: none"> - langjährige Schiedsrichterin - Mitglied im LSRA und RSA - führte das Schreiberwesen zu Spitzenniveau - Ausbilderin der Schreiber in Berlin
Silberne Ehrennadel	Horst Dutz	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2013 Referent für Leistungssport - Danksagung für geleistete Arbeit und das ehrenamtliche Engagement
Silberne Ehrennadel	Kai Goebels	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2016 Vizepräsident Finanzen und Verwaltung - Danksagung für geleistete Arbeit und das ehrenamtliche Engagement
Silberne Ehrennadel	Marc Zuckermann	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2013 Vizepräsident Volleyballsport - Danksagung für geleistete Arbeit und das ehrenamtliche Engagement
Goldene Ehrennadel	René Hecht	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2005 Präsident des VVB - Danksagung für seine großartige geleistete Arbeit und das ehrenamtliche Engagement
Ohne Nadel	Harald Fröhlich Martin Bücher	<ul style="list-style-type: none"> - Danksagung für großartige ehrenamtliche Arbeit und Verabschiedung
Silberne Ehrennadel	Kaia Stadie	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2008 hauptamtlich angestellt in der VVB-Geschäftsstelle - Danksagung für geleistete Arbeit

Berliner Spielbetrieb 2018/19:

Berliner Meister	Damen	MVC I	Sachgutschein € 250.-1 VB
	Herren	BVV I	Sachgutschein € 250.-1 VB
Berliner Vizemeister	Damen	VfK Berlin-Südwest I	1 Volleyball
	Herren	DJK Westen II	1 Volleyball
Drittplatzierte	Damen	TSV Wedding I	1 Volleyball
	Herren	VSG Altglienicke	1 Volleyball

restliche Erwachsenen Ligen 2018/19:

Staffel	Damen	Herren
Bezirksliga	RPB VI	Berliner TSC II
Bezirksklasse A	RPB IX	Vorspiel SSL I
Bezirksklasse B	TSV Rudow I	
Kreisliga A	SV Berlin-Buch I	SV Ludwig Renn
Kreisliga B	BVV VI	

Pokal:

Landespokalsieger 2018/19	Damen	BBSC II
	Herren	TSV Spandau

Ergebnisse Deutsche Seniorenmeisterschaften 2019:

Finden erst am 8. und 9. Juni 2019 in Minden statt.

Ergebnisse Deutsche Volleyball- Jugendmeisterschaften 2019:

	Mädchen	Jungen
A- Jugend / U20	-	7. Platz Berliner TSC
B- Jugend / U18	6. RPB Berlin	1. Platz Berliner TSC
C- Jugend / U16	7. RPB Berlin	2. Platz Berliner TSC
D- Jugend / U14	10. Marzahner VC	12. RPB Berlin

Bundespokale 2018/19

U15w / U16m **BP-Nord** vom 12.-14.10.2018 in Schwerin: **3. Platz Mädchen**
1. Platz Jungen

U18w / U19m **BP** vom 31.05.-02.06.2019 in Berlin: **2. Platz Mädchen**
3. Platz Jungen

TOP 7: Bericht des Präsidenten

Um euch nicht zu langweilen, will ich mit diesem Bericht nur kurz einige Punkte aufgreifen, die in meinem schriftlichen Bericht nicht oder nur sehr kurz behandelt worden sind.

Der Verband feierte seinen 50. Geburtstag, dies ist leider ein wenig untergegangen. Dass keine Feierlichkeiten hierzu stattgefunden haben, ist dem geschuldet, dass einfach so viel zu tun war und ist und gerade so viel passiert, dass das etwas in den Hintergrund getreten ist.

Beginnen aber möchte ich mit einem Zitat von John F. Kennedy, einem Satz aus seiner ersten Rede als Präsident der USA vor dem Kongress:

Die Energie, der Glaube, die Hingabe, die wir diesem Unterfangen widmen, werden leuchten in unserem Land und in allen, die ihm dienen – und der Schein dieses Feuers kann wahrhaftig ein Licht sein für die Welt. Und deshalb, meine amerikanischen Mitbürger: Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann - fragt, was ihr für euer Land tun könnt. Meine Mitbürger in der ganzen Welt: Fragt nicht, was Amerika für euch tun wird, sondern fragt, was wir gemeinsam tun können für die Freiheit des Menschen.

Übertragen auf die Verhältnisse unseres Verbandes heißt das, auch wenn wir im Vergleich dazu nur ein ganz kleines Licht sind:

Liebe Volleyballgemeinde, fragt nicht, was eure Verbände für euch tun können, fragt, was ihr für euren Sport tun könnt, fragt, was wir alle gemeinsam tun können, um uns optimale Voraussetzungen für unsere Gesundheit, für unsere Freude am Sport, an diesem einzigartigen Sport Volleyball zu schaffen.

Dieses Wir, daran glaube ich sehr fest, ist es, auf das wir schauen sollen. Es gibt nicht die da oben, weit weg, und uns, sogenannte einfache Mitglieder eines einzelnen kleinen Vereins, womöglich nur am Rande mit Volleyball befasst.

Jeder einzelne Verein ist das Wir eben dieser Mitglieder. Der Volleyball-Verband ist das Wir dieser Vereine und damit aller ihrer Mitglieder. Das Präsidium des Volleyball-Verbandes Berlin ist nur ein Teil dieses Wir und damit aller ihrer Mitglieder im VVB zusammengefassten Vereine. Der VVB ist das Wir der gesamten deutschen Volleyballgemeinde im Deutschen Volleyball-Verband; wir waren also nicht nur Papst oder – in einer anderen Sportart – Weltmeister, sondern wir alle sind der DVV, wir sind Volleyball.

Ohne dass es bezifferbar wäre: Alle, die sich im Bereich von Breiten- und Freizeitsport tummeln – wozu ich durchaus auch den Rundenspielbetrieb in den unteren Spielklassen zähle –, profitieren vom Leistungssport, weil seine Erfolge und seine Mittel immer mehr Menschen für Volleyball begeistern, der Leistungssport zieht seinen Nutzen daraus, dass er, je größer die Zahl von Sportlerinnen und Sportlern ist, desto leichter die finden wird, die das Spitzenniveau erreichen können.

Zu diesem von mir angesprochenen Wir gehört eine offene transparente Kommunikation. Ich erlebe jetzt, dass die Verantwortlichen des DVV, allen voran seine neue Generalsekretärin Nicole Fetting, mit großem Engagement, wenngleich sicher noch verstärkbar, beginnt die Versäumnisse der Vergangenheit zu beseitigen und einen neuen Stil einzuführen. Sie selbst und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihrer Geschäftsstelle sind in diesen Tagen und Wochen unterwegs, um mit uns allen darüber zu diskutieren, was und warum wofür notwendig ist. Natürlich ist es erforderlich eine Idee zu entwickeln – anders als früher bin ich aber sicher, dass mit derartigen Entwicklungen eben nicht die Erwartung verbunden ist, das tumbe Vieh da unten habe dem gefälligst zu folgen, sondern dass eine ernsthafte, ehrliche, sachbezogene Erörterung der Ideen und der Alternativen mit offenem Ausgang erstrebt ist. Wir.

Zu diesem Wir gehört, dass wir miteinander und nicht übereinander reden. Das betrifft uns alle, nicht nur in Volleyballdeutschland, sondern auch in vielen anderen Bereichen unseres Lebens – aber es geht eben auch uns Berliner Volleyballer und Volleyballerinnen an: Wir müssen uns an unsere eigenen Nasen packen. Auf dieser Ebene liegt sicher noch ein steiniger Weg vor uns. Als Volleyball-Verband Berlin.

Lassen Sie, lasst mich ein paar konkrete Aspekte ansprechen.

Horst Dutz, unser Leistungssportreferent, hat einige gute Gedanken entwickelt, die ich hier aufgreifen möchte. Wir dürfen uns von den scheinbar gleich bleibenden Erfolgen, von den ich eben berichtet habe, nicht blenden lassen. Ich habe von den Erfolgen am vergangenen Wochenende berichtet. Auch der 3. Platz unserer U19-Auswahl ist scheinbar ein Erfolg. Bei näherer Betrachtung allerdings, so wie ich es erlebt habe und auch von anderen gehört habe, ist eben das, gemessen an den eigenen Erwartungen und Möglichkeiten vielleicht nur die halbe Wahrheit. Gerade im Bereich der Frauen wird deutlich, dass wir uns mit der Frage befassen müssen, wohin wir steuern als Volleyball-Verband Berlin.

Wir haben seit einiger Zeit kein Team mehr, das an der Spitze mitmischen kann, sogar nunmehr ins dritte Jahr gehend überhaupt keine Erstligamannschaft mehr. Das hat auch finanzielle Gründe; denn der Rückzug der letzten Mannschaft, des KSC, und der Nichtaufstieg einer anderen sportlich qualifizierten beruht eben darauf. Womit wir zwanglos wieder beim Wir wären und dabei, wie wichtig es ist, gemeinsam miteinander zu reden und zu arbeiten, Ziele zu entwickeln und umzusetzen.

Ein zweiter Punkt, den ich ansprechen möchte, ist ein eher Sachlicher. Vor einem Jahr hat René noch darüber berichten müssen, dass der Rechtsstreit zwischen dem Volleyball-Verband Berlin und dem Land Berlin gibt über die Abrechnung der Europameisterschaft 2013.

Es ging um weit über 200.000,00 €. Dieses Verfahren ist durch einen Vergleich beendet. Der VVB selbst ist mit einem Betrag von 2.157,44 € belastet worden, etwa 1% von dem worum es insgesamt ging. Alle weiteren Rückzahlungen hat der DVV getragen, die Verfahrenskosten haben der DVV und Berlin übernommen.

Gern bin ich – und sind meine Kollegen aus dem Präsidium – bereit Fragen zu all diesen Themen oder zu möglicherweise Vermisstem im Rahmen der Aussprache nach Kräften zu beantworten.

Wenn ich jetzt zum Schluss komme, möchte ich betonen, dass ich – auch wenn ich als ehemaliger Schiedsrichter vornehmlich eine Sichtweise auf unseren Sport habe, die speziell ist – sehr gut verstehe, dass unser aller Interesse in erster Linie das ist, unseren Sport in der für einen jeden von uns bestmöglichen und angenehmsten Weise betreiben zu können. Umso mehr werbe ich für Verständnis, dass unser Interesse nicht an der Grenze unserer Körper endet, auch nicht an der Gemeinschaft unserer Mannschaften, derer, mit denen wir gemeinsam spielen – sondern dass dazu genauso gehört, dass wir die Rahmenbedingungen gestalten. Lasst uns gemeinsam tun, was wir für unseren Sport tun können: Lasst uns gemeinsam miteinander reden, um gemeinsam eben die optimalen Bedingungen zu erreichen.

TOP 8: Entgegennahme und Aussprache zu den Berichten des Präsidiums

Wortmeldung Gerhard Siebert

Sicherlich haben die Meisten die Berichte gelesen. Eigentlich sollte schon für das kommende Spieljahr die Landesspielordnung auf Digitalisierung umgestellt worden sein. Aufgrund des großen Arbeitsumfangs erfolgt die Umstellung erst im nächsten Jahr. Dieses gilt auch für die Spielerpassordnung (Lizenzordnung).

TOP 9: Kassenbericht 2018 mit anschließender Aussprache

Kai Goebels

2018 war finanziell ein erfreuliches Jahr. Es konnte ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. 9.483,00 € Mehreinnahmen, die zum größten Teil aus öffentlichen Zuwendungen resultieren (DKLB-Mittel).

Im Planansatz für 2020 wurde mit diesen zusätzlichen Mitteln nicht gerechnet.

Ein ebenfalls positives Ergebnis gab es bei den Aus- und Fortbildungen im Trainer- und Schiedsrichterbereich.

Der Haushalt für 2020 wurde aufgestellt. Fragen werden hierzu gern beantwortet.

TOP 10: Berichte der Kassenprüfer, Aussprache hierzu

Der Kassenprüfer Stefan Kopske verliest den Kassenprüfbericht.

Die Prüfung der Kassen des VVB haben keine besonderen Vorkommnisse ergeben. Die im letzten Jahr geäußerte Kritikpunkte die Schiedsrichterkasse betreffend, wurden vollständig umgesetzt bzw. beseitigt.

Stefan Kopske betont, dass die Kassen und Konten ordnungsgemäß geführt wurden und schlägt die Entlastung des Präsidiums vor.
Eine Aussprache seitens der Delegierten wird nicht gewünscht.

TOP 11: Entlastung des Vorstandes und der übrigen Mitglieder des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2018 und des Vizepräsidenten Finanzen für das Jahr 2017

Die Entlastung des Präsidiums wird bei **116 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 112 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 4 Enthaltungen angenommen.

Wortmeldung Michael Hirschfeld

Leider wurde zu Beginn des Verbandstags versäumt, der im letzten Jahr Verstorbenen zu gedenken. Er bittet die Anwesenden sich von Ihren Plätzen zu erheben.
Insbesondere wird an dieser Stelle an Egon Saurer erinnert. E. Saurer war Ehrenmitglied des Deutschen Volleyball-Verbandes, ehemaliger Nationaltrainer der DDR und bis zu seinem Lebensende mit dem Volleyball sehr eng verbunden.
Für ihn und alle anderen Verstorbenen wird mit einer Schweigeminute gedacht.

TOP 14: Wahlen

TOP 14.1. Wahl des Präsidenten

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Joachim Fitzner und Marc Lau als Präsident des VVB zur Wahl. Auf Nachfrage sind beide Kandidaten zur Wahl bereit.
Beide Kandidaten stellen sich den Delegierten des Verbandstages vor.

Es wird eine geheime Wahl gewünscht.

Abstimmung:

bei **115 anwesenden Stimmberechtigten** entfallen:

78 Stimmen auf Joachim Fitzner

29 Stimmen auf Marc Lau

7 Enthaltungen

1 Stimme ungültig

Damit hat Joachim Fitzner die für die Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht und ist damit **gewählt.**

Er nimmt die Wahl an.

TOP 14.2. Wahl des Vizepräsidenten Finanzen und Verwaltung

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Frank Bachmann als Vizepräsident Finanzen und Verwaltung des VVB zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.
Frank Bachmann stellt sich auf Wunsch kurz vor und erklärt seine Bereitschaft.

Frank Bachmann wird zum Vizepräsident Finanzen und Verwaltung des VVB bei **116 anwesenden Stimmberechtigten:**

mit 116 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen einstimmig gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

TOP 14.3. Wahl der Vizepräsidentin Volleyballsport

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Hella Jurich als Vizepräsidentin Volleyballsport des VVB zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. Hella Jurich stellt sich auf Wunsch kurz vor und erklärt ihre Bereitschaft.

Hella Jurich wird zur Vizepräsidentin Volleyballsport des VVB bei **117 anwesenden Stimmberechtigten:**
mit 116 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 1 Enthaltungen gewählt.
Sie nimmt die Wahl an.

TOP 14.4. Wahl des Vizepräsidenten Beachvolleyball

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Martin Henske als Vizepräsident Beachvolleyball des VVB zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. Martin Henske stellt sich auf Wunsch kurz vor und erklärt seine Bereitschaft.

Martin Henske wird zum Vizepräsident Beachvolleyball des VVB bei **118 anwesenden Stimmberechtigten:**
mit 117 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 1 Enthaltungen gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

TOP 14.5. Wahl des Vizepräsidenten Jugendsport

Es gibt keine Kandidatenvorschläge. Die Position des Vizepräsidenten Jugendsport bleibt unbesetzt.

TOP 14.6. Wahl des Vizepräsidenten Breiten- und Freizeitsport

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Jörg Labeau als Vizepräsident Breiten- und Freizeitsport des VVB zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. Jörg Labeau stellt sich auf Wunsch kurz vor und erklärt seine Bereitschaft.

Jörg Labeau wird zum Vizepräsident Breiten- und Freizeitsport des VVB bei **118 anwesenden Stimmberechtigten:**
mit 118 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen einstimmig gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

TOP 14.7. Wahl des Landesspielwartes

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Gerhard Siebert als Landesspielwart des VVB zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge. Gerhard Siebert erklärt seine Bereitschaft.

Gerhard Siebert wird zum Landesspielwart des VVB bei **123 anwesenden Stimmberechtigten:**
mit 120 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 3 Enthaltungen gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

TOP 14.8. Wahl des Landeslehrwartes

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Nikolaus Novak als Landeslehrwart des VVB zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Nikolaus Novak stellt sich auf Wunsch kurz vor und erklärt seine Bereitschaft.

Nikolaus Novak wird zum Landeslehrwart des VVB bei **123 anwesenden Stimmberechtigten:**

mit 119 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 4 Enthaltungen gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

TOP 14.9. Wahl des Landesschiedsrichterwartes

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Henning Schaum als Landesschiedsrichterwart des VVB zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Henning Schaum stellt sich auf Wunsch kurz vor und erklärt seine Bereitschaft.

Henning Schaum wird zum Landesschiedsrichterwart des VVB bei **123 anwesenden Stimmberechtigten**

mit 122 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 1 Enthaltungen gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

TOP 14.10. Wahl des Referenten für Leistungssport

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Horst Dutz als Referenten für Leistungssport des VVB zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Horst Dutz stellt sich auf Wunsch kurz vor und erklärt seine Bereitschaft.

Horst Dutz wird zum Referenten für Leistungssport des VVB bei **123 anwesenden Stimmberechtigten**

mit 102 Fürstimmen 11 Gegenstimmen 10 Enthaltungen gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

TOP 14.11. Wahl des Referenten für Schulsport

Michael Hirschfeld stellt auf Delegiertenvorschlag Martin Auerbach als Referenten für Schulsport des VVB zur Wahl. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Martin Auerbach stellt sich auf Wunsch kurz vor und erklärt seine Bereitschaft.

Horst Dutz wird zum Referenten für Leistungssport des VVB bei **124 anwesenden Stimmberechtigten**

mit 122 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 2 Enthaltungen gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

TOP 14.12. Wahl des Referenten für die Bußgeldkasse

Michael Hirschfeld gibt die erneute Kandidatur von Christa Wels zur Wahl als Referentin für die Bußgeldkasse des VVB bekannt. C. Wels ist nicht persönlich anwesend, ihre schriftliche Einverständniserklärung liegt vor. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Christa Wels wird zur Referentin für Bußgeld des VVB bei **124 anwesenden Stimmberechtigten**

mit 120 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 4 Enthaltungen gewählt.

TOP 14.13. Wahl des Vorsitzenden des Verbandsgerichtes

Es gibt keine Kandidatenvorschläge. Die Position des Vorsitzenden des Verbandsgerichtes bleibt unbesetzt.

TOP 14.14. Wahl der 5 Beisitzer des Verbandsgerichtes

Zur Wahl der Beisitzer des Verbandsgerichtes werden von den Delegierten Günther Hoffmann, Michael Hirschfeld und Susanne Kingreen vorgeschlagen.

Michael Hirschfeld übergibt aufgrund möglicher eigener Wahl an Joachim Fitzner.

Joachim Fitzner stellt G. Hoffmann, M. Hirschfeld und S. Kingreen zur Wahl als Beisitzer des Verbandsgerichtes des VVB.

G. Hoffmann, M. Hirschfeld und S. Kingreen erklären ihre Bereitschaft.

Der Verbandstag **wählt in einer Blockwahl** die drei Kandidaten zu Beisitzern des Verbandsgerichtes des VVB

bei **124 anwesenden Stimmberechtigten**

mit 124 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen einstimmig gewählt.

Günther Hoffmann, Michael Hirschfeld und Susanne Kingreen nehmen die Wahl an.

TOP 14.15. Wahl der 3 Kassenprüfer

Zur Wahl als Kassenprüfer des VVB werden von Delegierten Stefan Kopske, Gabi Arenkens, Martin Becker, Kai Goebels, Jens Kolupa und Tobias Grösch vorgeschlagen.

Auf Nachfrage des Wahlleiters sind Gabi Arenkens, Martin Becker, Jens Kolupa und Tobias Grösch nicht zur Wahl bereit.

Michael Hirschfeld stellt Stefan Kopske und Kai Goebels zur Wahl als Kassenprüfer des VVB. S. Kopske und K. Goebels erklären ihre Bereitschaft.

Der Verbandstag **wählt in einer Blockwahl** die zwei Kandidaten zu Kassenprüfern des VVB bei **124 anwesenden Stimmberechtigten**

mit 122 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 2 Enthaltungen gewählt.

Stefan Kopske und Kai Goebels nehmen die Wahl an.

TOP 15. Nominierung und Bestätigung eines stellvertretenden Landesspielwartes

Michael Hirschfeld stellt den Antrag auf Bestellung eines stellvertretenden Landesspielwartes. Dies dient der Einarbeitung in ein eventuelles zukünftiges Amt bzw. die Wahl in dieses.

Zur Nominierung als stellvertretender Landesspielwart ist Ingo Romann vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Ingo Romann erklärt seine Bereitschaft.

Ingo Romann wird zum stellvertretenden Landesspielwart des VVB bei **124 anwesenden Stimmberechtigten**

mit 121 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 3 Enthaltungen nominiert.

Michael Hirschfeld gratuliert nach jeder einzelnen Wahl und wünscht den Gewählten viel Erfolg bei der Ausübung ihrer Ämter.

TOP 12: Haushaltsvoranschlag 2020 mit Aussprache und Beschlussfassung

Wortmeldung Heike Helmke

Nachfrage nach Punkt 12 der Tagesordnung, welche noch nicht behandelt wurde.

Antwort Michael Hirschfeld

Er bittet sein Versäumnis zu entschuldigen.

Da keine Erläuterungen seitens der Delegierten gewünscht wird, wird der Haushaltsvoranschlag 2020 zur Abstimmung gestellt:

Der Verbandstag nimmt den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2020 bei **123 anwesenden Stimmberechtigten:**

mit 112 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 11 Enthaltungen an.

TOP 13: Anträge an den Verbandstag

13.1 Zusätzlicher Finanzbedarf – Beitragssituation des DVV (Antrag 1)

Der 1. Antrag befasst sich mit der auf DVV-Ebene anstehenden Entscheidung über die Frage von erhöhten Beitragserhebungen gegenüber den Landesverbänden.

Michael Hirschfeld berichtet, dass am 23. Mai in Vorbereitung auf den Verbandstag und die Eventualität einer Beschlussfassung eine Informationsveranstaltung in Anwesenheit von DVV-Generalsekretärin Nicole Fetting stattgefunden hat. Ein Teil der Anwesenden hat diese Veranstaltung besucht.

Wir werden in einem 2. Antrag dazu kommen, welche Präferenz der Volleyball-Verband Berlin zu einer möglichen Beschlussfassung des Deutschen Volleyball-Verbandes hat dies umzusetzen. Beide Anträge sollten getrennt behandelt werden.

Heike Helmke hat sich bei Aufarbeitung des Antrags 2 verdient gemacht und diesen mit Zahlen unterlegt. Vielen Dank hierfür.

Wortmeldung Günter Hoffmann

Nachfrage wie und wann die Einladung für die Informationsveranstaltung erfolgt ist.
Wofür benötigt der DVV das zusätzliche Geld bzw. wofür soll es verwendet werden?
Wie kommt die des Betrages zu Stande?

Antwort Michael Hirschfeld

Die Einladung stand mehrfach im Infoheft des Verbandes und auf der VVB-Homepage.

Wortmeldung René Hecht

Im November haben Workshops stattgefunden, die ersten 600.000,00 € sollen in folgende Bereiche fließen:

200.000,00 € in den Breiten- und Freizeitsport, u.a. Schaffung einer hauptamtlichen Stelle

200.000,00 € in die Digitalisierung, Name „Volleypassion“ verbrannt, neuer Vorschlag „Volleydigi“

200.000,00 € Nachwuchsleistungssport, Konzept hierfür wurde bereits entwickelt

Nachfrage aus dem Saal

Sind es im ersten Jahr 600.000,00 € und im zweiten Jahr nur noch 400.000,00 € oder plus 400.000,00 €?

Antwort Michael Hirschfeld

Insgesamt handelt es sich um 1.000.000,00 €, also plus 400.000,00 €. Bei dieser Summe bleibt es dann.

Zum Nachwuchsleistungssport wäre zu ergänzen, dass dieser nicht in den Olympischen Bereich fällt und vom Bund nicht gefördert wird. Der DVV muss hierfür die benötigten Mittel selbst aufbringen. Die Gelder die nicht durch Bund und Länder aufgebracht werden, müssen vom DVV kommen.

Nachfrage aus dem Saal

Wofür werden die ab dem 2. Jahr aufzubringenden 400.000,00 € eingesetzt?

Antwort René Hecht

Es wird davon ausgegangen, dass die Digitalisierung teurer wird. DVS und DVV haben im letzten Jahr 300.000,00 € in das Projekt „Volleypassion“ gesteckt. Ist nicht optimal gelaufen.

Gelder wurden auch für den Nachwuchsleistungssport verwendet. Zum Beispiel wurden durch die Absage einiger Bundesländer für den Bundespokal am vergangenen Wochenende hier in Berlin zwei zusätzliche Nationalmannschaften an den Start gebracht. Auch das hat Geld gekostet.

Es gibt kein schwarz oder weiß. Entweder wir machen es alle zusammen oder wir lassen es.

Auch das Nachwuchsleistungskonzept wird wohl ab 2021 mehr kosten. Hiermit sollen die Landesverbände aber nicht belastet werden.

Wortmeldung Günter Hoffmann

Was wären die Konsequenzen, wenn die Landesverbände dem nicht zustimmen?

Antwort René Hecht

Das ist ganz einfach. Ohne Strukturreform und die Stärkung des Hauptamtes, was auch für die Landesverbände kein schlechter Weg wäre, dann müssen wir mit den Ergebnissen leben.

Wenn wir das Geld nicht haben, dann wird der DVV-Verbandstag, welcher in 3 Wochen hier in Berlin stattfindet, an irgendeiner anderen Stelle einsparen.

Wortmeldung Jens Kolupa

Der Finanzbedarf des DVV verdoppelt sich. Inwieweit wurden die VBL und die DVS als Vermarktungsfirma mit einbezogen?

Antwort René Hecht

Die Liga ist, wie im Übrigen die Landesverbände auch, gleichberechtigtes Mitglied und daher auch von der Beitragserhöhung betroffen. Hier fließen, u.a. durch die Jugendförderabgaben, aber auch Gelder zurück.

Die Aufgabe der DVS muss es auch weiterhin sein, Geld zu generieren. Im Dezember letzten Jahres hat die Deutsche Energie Konkurs angemeldet. Wir stehen kurz davor, das gerissene Loch zu schließen.

Im letzten Sommer hat das DVV-Präsidium als Krisenvorstand mit der Arbeit begonnen und es wird alles sorgfältig geprüft und nachgearbeitet werden.

Antwort Michael Hirschfeld

Der Haushalt des DVV lebt von Einnahmen von außen. Diese Einnahmen sind nicht nachhaltig. Insbesondere bei den Fördermitteln kann es sehr kurzfristig passieren, dass diese wegbrechen. Auch hier muss man sich Gedanken machen, wenn diese Situation eintritt.

Umgekehrt trifft das genauso zu. Bei Mehreinnahmen sollten die Beiträge an die Landesverbände zurückfließen.

Michael Hirschfeld bittet um Abstimmung des Antrag 1.

Günter Hoffmann beantragt geheime schriftliche Abstimmung. Hierfür findet sich nicht die erforderliche Zahl von Unterstützern.

Michael Hirschfeld verliest den Antrag und stellt im Namen des Präsidiums den Antrag auf Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel an den Deutschen Volleyball-Verband e.V.

Der Antrag wird bei **123 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 51 Fürstimmen 42 Gegenstimmen 25 Enthaltungen **angenommen.**

13.2 Präferenzentscheidung Finanzierung DVV (Antrag 2)

Erläuterung Michael Hirschfeld

Die VVB-Beitragsstruktur wurde vor einigen Jahren so gestaltet, dass die durch die Vereine zu zahlenden Start- und Meldegebühren dahingehend angepasst wurden, dass sie 1:1 an den DVV weitergeleitet werden. Auch der eingeführte Grundbeitrag wird 1:1 an den DVV weitergereicht. Zurzeit zahlt der VVB an den DVV ca. 25.000,00 € im Jahr.

Darüber hinaus gibt es den Beitrag der pro gemeldetem Mitglied seitens der Vereine gezahlt wird. Dieses Geld wird ebenfalls 1:1, diesmal an den Landessportbund und über den LSB an den DOSB abgeführt.

Unsere derzeitige Beitragsstruktur lebt also derzeit davon, dass die eingenommenen Gelder, sogenannte durchlaufende Posten sind.

Wenn die Beitragsstruktur beibehalten würde, müssten sich folglich nicht die personenbezogenen Beiträge erhöhen, da diese nicht an den DVV gehen. Gleichwohl sind wir natürlich frei, unsere Beitragsstruktur zu ändern.

So der DVV die Erhöhungen der Beiträge an die Verbände beschließt, wie es derzeit in der Diskussion ist, dann heißt das eine Verdoppelung der bisherig zu zahlenden Beiträge.

Wir können aber, unsere Beitragsstruktur verändern und andere Wege bestreiten. Wir könnten die Hälfte dessen, was an den DVV zusätzlich abgeführt werden müsste, auf Start- und Meldegebühren und Grundbeitrag und die andere Hälfte auf jedes Vereinsmitglied umlegen.

Das Ganze wurde in Alternativen dargestellt. Vielen Dank nochmals an Heike Helmke. Es gibt sicherlich auch noch andere Alternativen die möglich wären.

Die Abstimmung ist eine Absichtserklärung, damit das Präsidium weiß wie es damit umgehen kann wenn die Grundlagen durch den DVV klar definiert sind.

Wortmeldung aus dem Saal

Wünscht eine Erläuterung der aufgeführten Alternativen. Bemängelt, dass in den ausgelegten Broschüren in der Alternative 2 die Zahlen nicht stimmen da der Grundbeitrag fehlt.

Wortmeldung Arne Köckeritz

Mit dem soeben angenommenen Beschluss von Antrag 1, wurde das Präsidium ermächtigt die Beitragsstruktur anzupassen und dem neugewählten Präsidenten wurde im Prinzip ein Blankoscheck gegeben um als VVB beim DVV abzustimmen. Sieht das kritisch.

Da Fehler bei den Zahlen in den angegebenen Alternativen bestehen, ist es schwierig dies hier und heute abzustimmen. Für seinen Verein gesprochen, weiß er nicht was an Zahlungen auf ihn zukommen.

Antwort Joachim Fitzner

Wir haben alle gemeinsam beschlossen, dass wir der Erhöhung zustimmen. Die Frage ist jetzt nur, wie gehen wir mit der Erhöhung um. Legen wir sie um wie bisher oder suchen wir nach Möglichkeiten die fairer sind. Wir können jetzt eine dieser Alternativen wählen oder schauen ob wir einen anderen Weg finden.

Antwort Michael Hirschfeld

Die Schwierigkeit ist, dass es Ende Juni beim DVV-Verbandstag zu einer Situation kommen könnte, die wir nicht wollen. Das fordert von uns, dass wir, weil wir es anders nicht stemmen können, bereits 2020 in irgendeiner Form das geforderte Geld, welches von uns gefordert wird und welches wir nicht haben, irgendwo herbekommen.

Die Idee die hinter dem 2. Antrag steht ist der notwendige Erhalt von Flexibilität darauf einzugehen was der DVV beschließt. Wir benötigen Eure Präferenz. Die Entscheidung im Präsidium wird sicher nicht ohne vorherige nochmalige Kontaktaufnahme mit den Vereinen erfolgen. Es geht hier nur um eine Richtungsentscheidung.

Wortmeldung Jens Kolupa

Wir haben gerade den Haushalt 2020 verabschiedet. Dies bedeutet, sollte der DVV den finanziellen Mehrbedarf beschließen, muss es einen Nachtragshaushalt geben der dann wiederum zu beschließen ist. Hierfür sollte ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden.

Spricht sich aus diesem Grund gegen alle drei Alternativen aus.

Sieht das neue Präsidium in der Pflicht dann auch neue Alternativen auszuarbeiten.

Antwort Joachim Fitzner

Bereits im Vorfeld dieses Verbandstages wurde sich Gedanken gemacht. Wir werden natürlich um jeden Cent kämpfen und uns alles erklären lassen. Es wird sicherlich kontrovers diskutiert werden. Wir werden nicht zu allen ja sagen.

Dass die Richtung stimmt, darüber wurde abgestimmt. Wir müssen digitalisieren und etwas verändern. Das kostet nun mal Geld. Kein Freifahrtsschein. Wir müssen schauen, dass das Geld sinnvoll eingesetzt wird.

Die Alternativen sollten möglichst so gestaltet werden, dass nicht jeder den gleichen Anteil zahlt. Es gibt Vereine die können es besser tragen und welcher schlechter. Darüber lasst uns abstimmen um zu schauen wohin geht die Tendenz.

Wortmeldung Ralf Kuring

Hat am 23. Mai an der Infoveranstaltung teilgenommen und sieht einen Widerspruch in der Darstellung. Soll die Finanzierung über Volleypassion erfolgen?

Antwort Michael Hirschfeld

Dies wird ausdrücklich verneint!

Die einstimmige Entscheidung aller Landesverbände war es, keine Finanzierung über die Digitalisierung (Volleypassion)!

Frage an Jens Kolupa.

Nach der Entscheidung des DVV, sollte eine Änderung des Haushalts zu beschließen sein, ggf. eine Änderung unserer Ordnungen, soll ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden?

Dies wird bejaht, auch Arne Köckeritz stimmt dem zu und appelliert an die Delegierten die Alternativvorschläge abzulehnen und einen außerordentlichen Verbandstag einzuberufen.

Wortmeldung Kirstin Bodensiek

Fehler bei den Zahlen in den Anträgen sind leicht zu korrigieren bzw. nachzurechnen.
Für die Frage, was bedeutet das für meinen Verein? Vereine mit vielen Jugendlichen würden bei Alternative 3 entlastet. Allerdings Freizeitvereine mit vielen Mitgliedern würden verschwinden.

Wortmeldung René Hecht

Ein Nachtragshaushalt ist seiner Meinung nach nicht notwendig, weil es sich um einen durchlaufenden Posten handelt.
Ein außerordentlicher Verbandstag ist eine vernünftige Lösung, insbesondere wenn es um Transparenz geht. Zur Beantwortung von offenen Fragen ist der DVV jederzeit bereit.

Wortmeldung Ingo Romann

Sieht Alternative 3 kritisch, da Beitrag pro Kopf berechnet wird.
Die großen, reinen Freizeitvereine werden, obwohl sie nichts mit dem DVV zu tun haben zur Kasse gebeten. Sieht Gefahr darin, dass diese Vereine den Verband verlassen.

Wortmeldung Nikolaus Novak

Es wurde darüber abgestimmt, dass wir den Weg mit dem DVV gemeinsam gehen. Wir sollten eine Solidargemeinschaft bilden.
Wir sollten darüber nachdenken, das es sich um 3,00 € pro Mitglied handelt. Wir alle lieben diesen Sport und das sollte es uns wert sein.
Ist der Meinung, dass nicht nur die Ligamanschaften zahlen sondern jeder Einzelne.

Michael Hirschfeld dankt den Anwesenden für die überaus sachliche Diskussion.

Das Abstimmungsprozedere sieht vor, dass der weitest gehende Antrag zuerst abzustimmen ist. Dies ist der Änderungsantrag von Jens Kolupa.
Zur Abstimmung zu stellen ist, dass wenn die Beschlussfassung des DVV eine nachhaltige Umsetzung der Beitragsordnung erforderlich macht, ein außerordentlicher Verbandstag einberufen werden soll, der dann über die Umsetzung (ggf. mit Änderung des Haushalts) beschließt.

Michael Hirschfeld stellt den Antrag auf Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages

Der Antrag wird bei **123 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 87 Fürstimmen 23 Gegenstimmen 13 Enthaltungen **angenommen.**

13.3 Beschluss der Neufassung der Breiten- und Freizeitsportordnung (BFSO)

Es werden keine Erläuterungen gewünscht.

Michael Hirschfeld stellt im Namen des Präsidiums den Antrag die Breiten- und Freizeitsportordnung (BFSO) zu beschließen:

Der Antrag wird bei **117 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 101 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 16 Enthaltungen **angenommen.**

13.4 Anträge der Jugendvollversammlung

Wortmeldung Michael Lenck

Die Anträge sind sehr umfangreich. Die Jugendvollversammlung hat sich über die eingebrachten Anträge viele Gedanken gemacht.

Die Ergebnisse werden hier präsentiert. Es wäre schade, wenn der Verbandstag der Jugendvollversammlung kein Vertrauen schenkt. Es wurde viel diskutiert um unseren Sport weiterzubringen. Bittet um Abstimmung des gesamten Antrages im Block.

Michael Hirschfeld stellt im Namen des Präsidiums den Antrag aller den Jugendbereich betreffenden Änderung der JSO im Block zu beschließen:

Die Anträge werden bei **117 anwesenden Stimmberechtigten**
mit 114 Fürstimmen 0 Gegenstimmen 3 Enthaltungen **angenommen.**

TOP 16: Sonstige Anträge

Seitens der Füchse Berlin liegt ein Eilantrag vor. Henning Schaum gibt hierfür eine Erläuterung ab.

Gerhard Siebert sieht keine Dringlichkeit für diesen Antrag. Die Spielausschusssitzung wäre hierfür der richtige Rahmen gewesen.

Michael Hirschfeld bittet den Verbandstag über die Dringlichkeit abzustimmen.

Der Antrag wird bei **113 anwesenden Stimmberechtigten mehrheitlich als nicht dringlich bewertet und wird nicht behandelt.**

TOP 17: Festlegung des nächsten ordentlichen Verbandstages 2020

Der nächste ordentliche Verbandstag wird für Mittwoch, den 03. Juni 2020 einberufen.

TOP 18: Verschiedenes

Wortmeldung René Hecht

Danksagung an das alte Präsidium für geleistete jahrelange gemeinsame Arbeit. Insbesondere gilt sein Dank Michael Hirschfeld, welcher ihn im letzten Jahr so hervorragend geholfen und vertreten hat. Alles Gute an das neugewählte Präsidium.

Wortmeldung Nikolaus Novak

Wirbt für die am 15.06. stattfindende Fortbildung mit Ninja Priesterjahn. Es sind noch Plätze frei.

Wortmeldung Susanne Kingreen

Wahl des Vorsitzenden des Verbandsgerichts wurde zurückgestellt. Wir hier noch gewählt?

Antwort Michael Hirschfeld

Es hat sich kein Kandidat gefunden. Die 3 gewählten Beisitzer müssen vorerst ohne Vorsitzenden arbeiten.

Wortmeldung Marc Lau

Glückwunsch an das neue Präsidium. Bietet bei Bedarf seine Hilfe an.

Wortmeldung Henning Schaum

Es gibt noch einen besonderen Punkt, der in Abstimmung mit dem alten Präsidium erfolgt.

Es handelt sich um eine weitere Ehrung, die an Michael Hirschfeld geht.

Er erhält aus den Händen von Henning Schaum einen Goldenen Ball überreicht.

Wortmeldung Michael Hirschfeld

Wir!

All das was im vergangenen Jahr passiert ist, wäre ohne jeden Einzelnen nicht möglich gewesen. Hofft auf eine gute Initialzündung um gemeinsam unseren schönen Sport voran zu bringen.

Wurde gut im alten Präsidium aufgenommen, es wurde gute Arbeit geleistet. Ist guter Hoffnung, dass dies in dieser Richtung mit dem neuen Präsidium so weiter geht.

Vielen Dank an alle Anwesenden.

Wortmeldung Joachim Fitzner

Dank an Michael Hirschfeld.

Tritt in wahrhaft große Fußstapfen. Vielen Dank an René Hecht für die gute Übergabe.

Freut sich auf die Arbeit im neu zusammengestellten Präsidium. Vielen Dank an alle die ihn gewählt haben und hofft, dass er dem entgegengebrachten Vertrauen gerecht wird. Die ihn nicht gewählt haben versucht er zu überzeugen, dass dies eine falsche Entscheidung war.

Wir freuen uns über jeden der sich einbringt und mithelfen will.

Joachim Fitzner bedankt sich bei den anwesenden Delegierten und wünscht allen einen angenehmen Nachhauseweg.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der Präsident den Verbandstag um 22.15 Uhr.

gez. Michael Hirschfeld
amtierender Präsident
Versammlungsleiter

gez. Kaia Stadie
Protokollführerin

Beschluss Finanzen

Der Verbandstag hat auf seiner Sitzung am 05. Juni 2019 – gemäß Antrag des amtierenden Präsidenten – dem seitens des DVV benötigten zusätzlichen Finanzenbedarfs zugestimmt.

Die Abstimmung der möglichen Alternativen wurde vertagt und wird nach dem DVV-Verbandtag auf einem außerordentlichen Verbandstag erneut behandelt.

Neue VVB-BFS-Ordnung beschlossen

Der Verbandstag hat auf seiner Sitzung am 05. Juni 2019 – gemäß Antrag des amtierenden Präsidenten – eine neue BFS-Ordnung beschlossen.

Gültigkeit ab 01. Juli 2019.

(siehe VVB-Homepage)

Änderungen der Jugendspielordnung beschlossen

Folgende Anträge wurden am 9. April 2019 auf der Jugendvollversammlung besprochen und mit dem Votum der Versammelten zur Annahme empfohlen (siehe auch Protokoll der Jugendvollversammlung). [Ausnahme: Antrag 5, Teil 2. Eine Diskussion mit anschließendem Wunsch einer Einführung einer solchen Regelung wurde geführt, jedoch wurde eine Formulierung auf der Jugendvollversammlung vergessen, weswegen dies hier von mir als Jugendwart nachgeholt worden ist.]

Die Anträge sind nach der Erfahrung auf der Jugendvollversammlung in einer anderen Reihenfolge zusammengestellt und zum Teil getrennt worden. Dies sollte meines Erachtens das Verständnis erhöhen und Anträge besser thematisch bündeln.

Änderungen sind mit grüner Schriftfarbe hervorgehoben.

Übersicht

1. Redaktionelle Anpassungen (Gendern)
2. Jugendspielwarte
3. Neuzusammenstellung von Mannschaften eines Vereins (U12-U14)
4. Anpassungen ePass
5. Berliner Meisterschaft und Pokal U12/U13
 - 5.1 Teil 1 (Qualifikation zur BM und zum Jugendpokal)
 - 5.2 Teil 2 (Einsatz von SpielerInnen)
6. Regelung Kleinfeld
7. Durchführungsbestimmung U12
8. Lizenzierung Schiedsrichter/-innen
9. Jugendbereich männlich
10. Jugendspielrunde weiblich

1. Redaktionelle Anpassungen (Gendern)

Die weibliche Form („Spielerinnen“ anstatt „Spieler“) ist im weiblichen Bereich einzusetzen.

alt	neu (JSO)
<p>6.2.1.2. Jugendmannschaften der U20- und U18-Jugend, die am Erwachsenenspielbetrieb teilnehmen und über mindestens vier Spieler in der Regionalliga oder höheren Spielklassen verfügen, sind direkt zur Berliner Meisterschaft qualifiziert,</p> <p>[...]</p> <p>6.2.1.4. um sich nach 6.2.1.2 zu qualifizieren, muss der Verein bis zum 20.12. des Jahres unter Einreichung der Spielberichtsbögen mindestens 4 Spieler aus der Liste des Punktes 6.2.1.3 mit wenigstens 6 Einsätzen in überregionalen Mannschaften nachweisen,</p> <p>[...]</p> <p>6.2.3. Alle teilnehmenden Mannschaften haben vor der Auslosung beim Turnier eine Mannschaftsliste abzugeben. Nur die hier angegebenen Spieler sind für die Mannschaft spielberechtigt. Die Mannschaftsliste kann im Verlauf des Turnieres nicht mehr ergänzt werden. Die Wettkampfleitung kontrolliert vor Spielbeginn des ersten Spieles die Spielberechtigung aller aufgeführten Pässe und bestätigt dies auf der Mannschaftsliste. Ein Nachreichen von Spielerpässen ist nur bis zum Abschluss der Vorrunde möglich. Spieler, die zu diesem Zeitpunkt keine Spielberechtigung vorweisen können, sind für das gesamte Turnier nicht spielberechtigt.</p> <p>[...]</p> <p>6.3.10. Alle teilnehmenden Mannschaften haben vor der Auslosung beim Turnier eine Mannschaftsliste abzugeben. Nur</p>	<p>6.2.1.2. Jugendmannschaften der U20- und U18-Jugend, die am Erwachsenenspielbetrieb teilnehmen und über mindestens vier Spielerinnen in der Regionalliga oder höheren Spielklassen verfügen, sind direkt zur Berliner Meisterschaft qualifiziert,</p> <p>[...]</p> <p>6.2.1.4. um sich nach 6.2.1.2 zu qualifizieren, muss der Verein bis zum 20.12. des Jahres unter Einreichung der Spielberichtsbögen mindestens 4 Spielerinnen aus der Liste des Punktes 6.2.1.3 mit wenigstens 6 Einsätzen in überregionalen Mannschaften nachweisen,</p> <p>[...]</p> <p>6.2.3. Alle teilnehmenden Mannschaften haben vor der Auslosung beim Turnier eine Mannschaftsliste abzugeben. Nur die hier angegebenen Spielerinnen sind für die Mannschaft spielberechtigt. Die Mannschaftsliste kann im Verlauf des Turnieres nicht mehr ergänzt werden. Die Wettkampfleitung kontrolliert vor Spielbeginn des ersten Spieles die Spielberechtigung aller aufgeführten Pässe und bestätigt dies auf der Mannschaftsliste. Ein Nachreichen von Spielerpässen ist nur bis zum Abschluss der Vorrunde möglich. Spielerinnen, die zu diesem Zeitpunkt keine Spielberechtigung vorweisen können, sind für das gesamte Turnier nicht spielberechtigt.</p> <p>[...]</p> <p>6.3.10. Alle teilnehmenden Mannschaften haben vor der Auslosung beim Turnier eine</p>

<p>die hier angegebenen Spieler sind für die Mannschaft spielberechtigt. Die Mannschaftsliste kann im Verlauf des Turnieres nicht mehr ergänzt werden. Die Wettkampfleitung kontrolliert vor Spielbeginn des ersten Spieles die Spielberechtigung aller aufgeführten Pässe und bestätigt dies auf der Mannschaftsliste. Ein Nachreichen von Spielerpässen ist nur bis zum Abschluss der Vorrunde möglich. Spieler, die zu diesem Zeitpunkt keine Spielberechtigung vorweisen können, sind für das gesamte Turnier nicht spielberechtigt.</p>	<p>Mannschaftsliste abzugeben. Nur die hier angegebenen Spielerinnen sind für die Mannschaft spielberechtigt. Die Mannschaftsliste kann im Verlauf des Turnieres nicht mehr ergänzt werden. Die Wettkampfleitung kontrolliert vor Spielbeginn des ersten Spieles die Spielberechtigung aller aufgeführten Pässe und bestätigt dies auf der Mannschaftsliste. Ein Nachreichen von Spielerpässen ist nur bis zum Abschluss der Vorrunde möglich. Spielerinnen, die zu diesem Zeitpunkt keine Spielberechtigung vorweisen können, sind für das gesamte Turnier nicht spielberechtigt.</p>
--	--

2. Jugendspielwarte

Anpassung an die (künftige) Praxis. Zur konsistenten Verwendung in der JSO.

alt (JSO 2.2 – Auszug)	neu (JSO 2.2 – Auszug)
<p>Für den Jugendspielverkehr nach Ziff. 2.1.1. und 2.1.2. ist der Jugendspielwart zuständig. Er setzt bei Bedarf Staffelleiter und Wettkampfleiter für die Meisterschaften und Qualifikationen ein.</p>	<p>Für den Jugendspielverkehr nach Ziff. 2.1.1. und 2.1.2. sind die Jugendspielwarte zuständig. Sie setzen bei Bedarf Staffelleiter und Wettkampfleiter für die Meisterschaften und Qualifikationen ein.</p>

alt (JSO 10.2) (Ergebnismeldung)	neu (JSO 10.2) (Ergebnismeldung)
<p>Der Spielplan, die Protokolle sowie die Mannschaftslisten sind bis Donnerstag dem Jugendspielwart postalisch oder per E-Mail zuzusenden.</p>	<p>Der Spielplan, die Protokolle sowie die Mannschaftslisten sind bis Donnerstag dem zuständigen Staffelleiter postalisch oder per E-Mail zuzusenden.</p>

3. Neuzusammenstellung von Mannschaften eines Vereins (U12-U14)

Anpassung an die Praxis. Übernahme der Beschlussfassung durch den JSA in die JSO.

alt (JSO 5.2.1 – zweiter Absatz)	neu (JSO 5.2.1 – zweiter Absatz)
Ein Wechsel von einer Mannschaft in die andere innerhalb eines Vereins und innerhalb einer Altersklasse ist nur dann möglich, wenn der Jugendspielausschuss (JSA) vor der Saison dies ausdrücklich im Spielmodus gestattet.	Ein Wechsel von einer Mannschaft in die andere innerhalb eines Vereins und innerhalb einer Altersklasse ist grundsätzlich in den Jugendspielrunden der Altersklassen U12- bis U14-Jugend möglich. Spielerinnen und Spieler der Altersklasse U12 und U13, die mit ihrer Mannschaft am drittletzten Spieltag vor der Berliner Meisterschaft in der LK1 verbleiben oder aus der LK 2 dorthin aufsteigen, spielen sich in dieser Mannschaft fest; am vorletzten Spieltag vor der Berliner Meisterschaft spielen sich alle Spieler immer in ihren Mannschaften fest. Spielerinnen und Spieler der Altersklasse U14, die mit ihrer Mannschaft am drittletzten Spieltag vor dem Jugendpokal in der LK1 verbleiben oder aus der LK 2 dorthin aufsteigen, spielen sich in dieser Mannschaft fest; am vorletzten Spieltag vor dem Jugendpokal spielen sich alle Spieler immer in ihren Mannschaften fest.

4. Anpassungen ePass

Die Umstellung auf ePässe bedarf einiger Änderungen auch in der Jugendspielordnung.

alt (JSO 4.3)	neu (JSO 4.3)
Jeder Verein hat für jede gemeldete Jugendmannschaft der U20- bis U16-Jugend mindestens 10 Tage vor dem ersten Spieltag der Saison dem zuständigen Staffelleiter mindestens 8 Spieler zu melden und deren gültige Spielerpässe zur Erteilung eines Sichtvermerks einzureichen. Erfolgt ein Spielerwechsel nach JSO 5.2.1, so ist der Verein verpflichtet, zum Spieltag eine neue Liste beim Ausrichter abzugeben, diese wird dem Staffelleiter übergeben. Für die U14-Jugend beträgt die Anzahl der zu meldenden Spieler 6, für die U13-Jugend 4, die U12-Jugend 3. Die maximale Mannschaftsstärke der Teilnehmer an allen Pflichtspielen beträgt in der U20- bis U16-Jugend 12, in der U14-Jugend 8, in der U13-Jugend 6 und in der U12-Jugend 4 Aktive.	Jeder Verein muss für jede gemeldete Jugendmannschaft bis Freitag 22 Uhr vor dem ersten Spieltag der Saison eine entsprechende Anzahl Spielerinnen melden. Die Meldung erfolgt elektronisch durch Zuordnung zu der entsprechenden Mannschaft. Für die U20- bis U16-Jugend müssen mindestens 8 Spielerinnen gemeldet werden. Für die U14-Jugend beträgt die Anzahl der zu meldenden Spieler 6, für die U13-Jugend 4, die U12-Jugend 3. Die maximale Mannschaftsstärke der Teilnehmer an allen Pflichtspielen beträgt in der U20- bis U16-Jugend 12, in der U14-Jugend 8, in der U13-Jugend 6 und in der U12-Jugend 4 Aktive.

alt (JSO 4.4)	neu (JSO 4.4)
Für Pflichtspiele nach Ziff. 2.1.1., 2.1.2. und 2.1.3. gilt nur der Jugendspielerpass des DVV.	Für Pflichtspiele nach Ziff. 2.1.1., 2.1.2. und 2.1.3. gilt nur der Jugendspielerpass des DVV (ePass). Dieser muss zu den Spieltagen ausgedruckt oder mit digitaler Unterschrift vorgelegt werden.

alt (JSO 5.2. und JSO 5.2.1 Absatz 1)	neu (JSO 5.2. und JSO 5.2.1 Absatz 1)
<p>5.2. Die Spielberechtigung für eine bestimmte Altersklasse der Spiele zur Berliner Meisterschaft und des Berliner Jugendpokals wird durch einen Sichtvermerk des zuständigen Staffelleiters im Spielerpass erteilt.</p> <p>Für jede Altersklasse ist der jeweilige Vermerk notwendig, auch bei einem Vereinswechsel während der Saison.</p> <p>5.2.1. Jugendspielrunde</p> <p>Für Pflichtspiele der Jugendspielrunde gilt die Spielberechtigung als erteilt, wenn im Spielerpass die Eintragung durch die Passstelle des VVB und der Staffelleitervermerk für die jeweilige Altersklasse vorliegen.</p>	<p>5.2. Die Spielberechtigung für eine bestimmte Altersklasse der Spiele zur Berliner Meisterschaft und des Berliner Jugendpokals wird elektronisch durch Zuordnung zu einer Mannschaft erteilt.</p> <p>Für jede Altersklasse ist die Zuordnung notwendig, auch bei einem Vereinswechsel während der Saison.</p> <p>5.2.1. Jugendspielrunde</p> <p>Für Pflichtspiele der Jugendspielrunde wird die Spielberechtigung elektronisch erteilt, wenn der Spielerpass der jeweiligen Altersklasse zugeordnet wird.</p>

alt (JSO 5.2.2)	neu (JSO 5.2.2)
Für das Finale des Berliner Jugendpokales gilt BSO 6.13, es ist kein Staffelleitereintrag nötig. Hier können Mannschaften neu zusammengestellt werden.	Für das Finale des Berliner Jugendpokales ist kein Staffelleitereintrag nötig. Hier können Mannschaften neu zusammengestellt werden.

alt (JSO 5.2.3)	neu (JSO 5.2.3)
<p>Für das Finale der Berliner Meisterschaft gilt BSO 6.13, es ist kein Staffelleitereintrag nötig. Hier können Mannschaften neu zusammengestellt werden.</p> <p>Für die Spiele der Qualifikation zur Berliner Meisterschaft im weiblichen Spielbetrieb gilt die Spielberechtigung als erteilt, wenn im Spielerpass die Eintragung durch die Passstelle des VVB und der Staffelleitervermerk für die</p>	<p>Für das Finale der Berliner Meisterschaft ist kein Staffelleitereintrag nötig. Hier können Mannschaften neu zusammengestellt werden.</p> <p>Für die Spiele der Qualifikation zur Berliner Meisterschaft wird die Spielberechtigung elektronisch erteilt, wenn der Spielerpass der jeweiligen Altersklasse zugeordnet wird. Dieses gilt auch für Spieler von Mannschaften, die sich über die Erwachsenenrunde</p>

jeweilige Altersklasse vorliegen. Diese Maßnahme gilt auch für Spieler von Mannschaften, die sich über die Erwachsenenrunde qualifizieren wollen.	qualifizieren wollen.
---	-----------------------

alt JSO 6.2.1.3)	neu (JSO 6.2.1.3)
die Jugendmannschaften aus dem überregionalen Erwachsenenbereich haben spätestens 10 Tage vor Beginn des Erwachsenenspielbetriebes eine namentliche Liste mit mindestens 8 Jugendspielern beim zuständigen Jugendstaffelleiter einzureichen und diese mit einem entsprechenden Staffelleitereintrag versehen zu lassen,	die Jugendmannschaften aus dem überregionalen Erwachsenenbereich müssen spätestens 10 Tage vor Beginn des Erwachsenenspielbetriebes 8 Jugendspieler der jeweiligen Jugendmannschaft, die sich zur Berliner Meisterschaft qualifizieren möchte, zuordnen.

5. Berliner Meisterschaft und Pokal U12/U13

5.1 Teil 1 (Qualifikation zur BM und zum Jugendpokal)

Trennung der beiden Wettbewerbe Berliner Meisterschaft und Pokal, um möglichst vielen Mannschaften eines von beiden zu ermöglichen. In den bisherigen Jahren war es so, dass die Teilnehmer der Berliner Meisterschaft und des Jugendpokals nahezu deckungsgleich waren. Dies soll nun ausgeschlossen werden.

Formulierung Teilnahme an **BM U12 und BM U13 weiblich:**

alt (JSO 6.2.2)	neu (JSO 6.2.2)
Für Finals der BM der U13 und U12 qualifizieren sich die besten Mannschaften des letzten Spieltages der Jugendrundspielrunde vor der BM. Qualifizieren dürfen sich nur Mannschaften, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 31.10. eines Jahres nachgemeldet haben.	Für die Berliner Meisterschaft der U13 und U12 qualifizieren sich jeweils die acht Mannschaften der Jugendspielrunde, die entsprechend der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor der BM die Plätze 1 bis 8 belegen. Für nach JSO 6.3.11 nicht startberechtigte Mannschaften rücken die nächstfolgenden Mannschaften nach der Summe der Platzziffern nach. Qualifizieren dürfen sich nur Mannschaften, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 20.12. eines Jahres nachgemeldet haben.

Formulierung Teilnahme an **Jugendpokal U12 und BM U13 weiblich** (Neuregelung, da bisher nahezu identische Mannschaften wie bei BM):

neu (JSO 6.4.6)

Für den Jugendpokal der U13 und U12 qualifizieren sich die acht Mannschaften der Jugendspielrunde, die nach der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor dem Jugendpokal die Plätze 9 bis 16 belegen.

Formulierung Teilnahme an **BM U12 und BM U13 männlich** (Neuregelung, da bisher über den weiblichen Bereich die Qualifikation erfolgte bzw. oder regulär über die Platzziffern)

neu (JSO 7.2.2)

Für die Berliner Meisterschaft der U13 und U12 qualifizieren sich jeweils die acht Mannschaften der Jugendspielrunde, die entsprechend der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor der BM die Plätze 1 bis 8 belegen. Für nach JSO 6.3.11 nicht startberechtigte Mannschaften rücken die nächstfolgenden Mannschaften nach der Summe der Platzziffern nach. Qualifizieren dürfen sich nur Mannschaften, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 20.12. eines Jahres nachgemeldet haben.

Formulierung Teilnahme an **Jugendpokal U12 und BM U13 männlich**:

neu (JSO 7.4.7)

Für den Jugendpokal der U13 und U12 qualifizieren sich die acht Mannschaften der Jugendspielrunde, die nach der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor dem Jugendpokal die Plätze 9 bis 16 belegen. Qualifizieren dürfen sich nur Mannschaften, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 20.12. eines Jahres nachgemeldet haben.

5.2 Teil 2 (Einsatz von SpielerInnen)

Das Einsetzen von SpielerInnen muss reguliert werden. SpielerInnen dürfen nur in einem der jeweiligen Endwettkämpfe eingesetzt werden: Entweder Berliner Meisterschaft oder Berliner Jugendpokal.

Berliner Meisterschaft U12 und U13 weiblich

neu (JSO 6.2.12)

Zur BM der U12 und U13 sind nur Spielerinnen startberechtigt, die in der entsprechenden Altersklasse nicht am Jugendpokal eingesetzt worden sind.

Jugendpokal U12 und U13 weiblich

neu (JSO 6.5.9)

Zum Jugendpokal der U12 und U13 sind nur Spielerinnen startberechtigt, die in der entsprechenden Altersklasse nicht an der Berliner Meisterschaft eingesetzt worden sind.

Berliner Meisterschaft U12 und U13 männlich

neu (JSO 7.2.12)

Zur BM der U12 und U13 sind nur Spieler startberechtigt, die in der entsprechenden Altersklasse nicht am Jugendpokal eingesetzt worden sind.

Jugendpokal U12 und U13 männlich

neu (JSO 7.5.9)

Zum Jugendpokal der U12 und U13 sind nur Spieler startberechtigt, die in der entsprechenden Altersklasse nicht an der Berliner Meisterschaft eingesetzt worden sind.

6. Regelung Kleinfeld

Anpassung der Netzhöhe an die Bundesspielordnung, um den Angriff in den Altersklassen U12 und U13 zu stärken. D.h. U12 dann 2,05m und U13 dann 2,10m.

Zukünftig soll mit der **Portugalregelung** gespielt werden. [2.5 JSO, Anlage zur BSO: „Erzielt eine Mannschaft bei eigener Aufgabe zwei Punkte in Folge, so rotiert die aufschlagende Mannschaft um eine Position und behält das Aufschlagrecht.“] Die breite Ausbildung der Spieler/-innen soll damit stärker gefördert werden. Bei überregionalen Meisterschaften wird zudem nach dieser Regel gespielt. Da die BM zur NOM führt, sollten hier auch die Regelungen wie im überregionalen Bereich gelten. Eine Verzerrung des Ergebnisses durch einzelne gute Aufschläger/-innen soll entgegengewirkt werden.

Für diese beiden Aspekte sind keine Regelungen in die Jugendspielordnung einzuführen, da dies in der Bundesspielordnung geregelt ist.

Der **Wettkampf U12 wird gesondert geregelt** (siehe Durchführungsbestimmung U12).

alt (JSO 8.1 f.) [Abweichung zu BSO und LSO]	neu (JSO 8.1) [Abweichung zu BSO und LSO]
<p>8.1. Die Netzhöhen für den Berliner Spielverkehr sind in den Altersklassen U14 und älter entsprechend denen der BSO. In der U13 und jünger beträgt die Netzhöhe 2,15m.</p> <p>8.2. In der U12 darf frei gewechselt werden. Jeder Wechselspieler darf für jeden Feldspieler gewechselt werden. Dies wird dadurch beschränkt, dass der Spieler mit Aufschlagsrecht nicht gewechselt werden darf. Es gibt keine Sonderregelungen für Aufschlagspieler. In der U13 und jünger muss der Ball nach der Aufgabe von der annehmenden Mannschaft zunächst mindestens zweimal gespielt werden.</p>	<p>8.1. In der U13 und jünger muss der Ball nach der Aufgabe von der annehmenden Mannschaft zunächst mindestens zweimal gespielt werden (Pflichtabspiel).</p>

7. Durchführungsbestimmung U12

Der Wettkampf der U12 wird in einer gesonderten Durchführungsbestimmung festgelegt. Erstmalige Festlegung durch den Verbandstag (auf Empfehlung der JV) für die Saison 2019/20. Der Antrag wird ebenso vom Landestrainer männlich Sebastian Reinhardt getragen. Weiterhin soll die Jugendspielrunde der Altersklasse U12 gemeinsam gespielt werden.

Zielstellung:

- Anpassung des U12 Spielbetrieb an die leistungsdifferenzierten Gegebenheiten im Spielbetrieb
- Anpassung an die verschiedenen Leistungsunterschiede der Spieler zwischen den verschiedenen Leistungsklassen (LK1-LK4)
- Die Eingliederung von Anfängern in den Spielbetrieb soll verbessert werden. Der Einstieg soll erleichtert werden.
- In der LK1 soll der Fokus auf eine einhändigen Angriffshandlung gelegt werden. Verbesserung der Entwicklung von leistungsstarken Athleten.

Begründung:

Die Leistungsunterschiede innerhalb der U12 LK's sind sehr hoch, da dort Anfänger und fortgeschrittene Spieler aufeinander treffen. Eine Leistungsdifferenzierung zwischen den LK's macht daher Sinn. Die LK1 sollte als Vorstufe zur U13 verstanden werden, bei der wir die einhändige Angriffshandlung (im Sprung) trainieren wollen. Hierfür wird die Grundlage in der U12 gelegt. Um ein zu schnelles Spielabbruch zu verhindern, wird der 3-Meterraum als Punktezone ausgenommen. Der Angriffsschlag benötigt in diesem Altersbereich eine längere Zone nach hinten, um ein erfolgreiches Feedback zu geben.

In der LK 3&4 soll nur mit dem Aufschlag von unten agiert werden, um mehr ins „Spielen“ zu kommen. Wir schwächen den Aufschlag für eine Stärkung der Annahmehandlung, um die Annahme besser schulen zu können.

In der LK4 soll forciert werden, dass Kinder früh in den Spielbetrieb integriert werden können, daher die Option mit dem gefangenen Ball.

[Begründung und Zielstellung durch LT Sebastian Reinhardt formuliert]

Durchführungsbestimmung U12

Die Jugendspielrunde U12 findet gemeinsam mit weiblichen und männlichen Mannschaften statt. Die Berliner Meisterschaft wie auch der Jugendpokal werden allerdings getrennt gespielt.

Die Mannschaften der U12 spielen in der Jugendspielrunde in Leistungsklassen. Die Anzahl der Leistungsklassen ist von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften abhängig. Pro Leistungsklasse spielen mindestens neun, maximal 13 Mannschaften.

In der Jugendspielrunde finden die Spiele der U12 auf Zeit und nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“ statt. Die Dauer jeder Spielrunde hängt von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften ab. Es sind jedoch mindestens sieben, maximal neun Minuten zu spielen. Über die Dauer jeder Spielrunde hält der Ausrichter Rücksprache mit dem Jugendspielwart. Die Spielpläne werden vom JA veröffentlicht und während des Spieltages über ein digitales Endgerät (Tablet oder Laptop) ausgefüllt. Es sind ausschließlich diese Spielpläne zu verwenden.

Bei neun bis zehn Mannschaften pro Leistungsklasse gibt es drei Auf-/Absteiger; bei elf und mehr Teams gibt es vier Auf-/Absteiger. Bei Nachmeldungen steigen zusätzlich Mannschaften in die nächst höhere Leistungsklasse auf.

Je nach Leistungsklasse wird folgendes Spielsystem angewendet:

Leistungsklasse I

- Feldgröße: 4,5m x 12m
- Spieleranzahl: 2 Feldspieler, 2 Auswechselspieler
- Jeder Wechselspieler darf für jeden Feldspieler gewechselt werden (Freier Wechsel).
- Es gilt die Portugalregel.
- Es gilt das Pflichtabspiel.

Leistungsklasse II

- Feldgröße: 4,5m x 9m
- Spieleranzahl: 2 Feldspieler, 2 Auswechselspieler
- Jeder Wechselspieler darf für jeden Feldspieler gewechselt werden (Freier Wechsel).
- Es gilt die Portugalregel.
- Es gilt das Pflichtabspiel.

Leistungsklasse III

- Feldgröße: 4,5m x 9m
- Spieleranzahl: 2 Feldspieler, 2 Auswechselspieler
- Jeder Wechselspieler darf für jeden Feldspieler gewechselt werden (Freier Wechsel).
- Es gilt die Portugalregel.
- Es gilt das Pflichtabspiel.
- Der Aufschlag darf nur als einhändiger Aufschlag von unten erfolgen.

Leistungsklasse IV und tiefer

- Feldgröße: 4,5m x 9m
- Spieleranzahl: 2 Feldspieler, 2 Auswechselspieler

- Jeder Wechselspieler darf für jeden Feldspieler gewechselt werden (Freier Wechsel).
- Es gilt die Portugalregel.
- Es gilt das Pflichtabspiel.
- Der Aufschlag darf nur als einhändiger Aufschlag von unten erfolgen.
- Canadian Volleyball: Der zweite Ballkontakt darf gefangen werden und muss dann zügig nach einem Eigenanwurf von unten im Oberen Zuspiel zum Partner gespielt werden. Der Ball darf nach dem Eigenanwurf nicht in die gegnerische Feldhälfte gespielt werden.

Bei der Berliner Meisterschaft wird nach dem Spielsystem der LK1 gespielt. Es werden zwei Gewinnsätze gespielt. Die Sätze werden auf 15 Punkte begrenzt (zwei Punkte Unterschied). Entgegen der Regelung in der Jugendspielrunde darf nicht frei gewechselt werden, d.h. der Wechselspieler muss auch wieder für den entsprechenden Feldspieler ausgewechselt werden.

Beim Jugendpokal wird nach dem Spielsystem der LK2 gespielt. Es werden zwei Gewinnsätze gespielt. Die Sätze werden auf 15 Punkte begrenzt (zwei Punkte Unterschied). Entgegen der Regelung in der Jugendspielrunde darf nicht frei gewechselt werden, d.h. der Wechselspieler muss auch wieder für den entsprechenden Feldspieler ausgewechselt werden.

8. Lizenzierung Schiedsrichter/-innen

Die Punkte JSO 9.2 bis JSO 9.4 haben wir angepasst. Es geht um höhere Lizenzstufen für die eingesetzten Schiedsrichter/-innen. Entsprechend musste im Bußgeldkatalog der Punkt 11.4 2) erweitert werden.

Begründung: Durch die Erhöhung der Anforderung soll die Qualität der Schiedsrichter/-innen verbessert werden. Bei entscheidenden Spielen, wie bei der Qualifikation zur Meisterschaft oder bei der Meisterschaft selbst, ist es für die beteiligten Teams wichtig, eine/-n qualifizierte/-n Schiedsrichter/-in zu haben.

Des Weiteren ermöglichen wir durch diesen Schritt mehr Praxiserfahrungen für lizenzierte Schiedsrichter/-innen.

	Jugendrunde		Qualifikation BM		BM	
	Erster SR	Zweiter SR	Erster SR	Zweiter SR	Erster SR	Zweiter SR
U20	Jgd-Lizenz	-	D-Lizenz	Jgd-Lizenz	durch VVB gestellt	D-Lizenz
U18	Jgd-Lizenz	-	D-Lizenz	Jgd-Lizenz		D-Lizenz
U16	Jgd-Lizenz	-	Jgd-Lizenz	Jgd-Lizenz		Jgd-Lizenz
U14	-	-	Jgd-Lizenz	-		Jgd-Lizenz

alt (JSO 9.1 f.)	neu (JSO 9.2 ff.)
<p>9.2. In allen Spielen der U20, U18 und U16 muss der 1. Schiedsrichter mindestens über eine Jugendschiedsrichterlizenz verfügen.</p> <p>9.3. Für die Finalspiele der Berliner Meisterschaft ist in diesen Altersklassen auch für den 2. Schiedsrichter mindestens eine Jugendschiedsrichterlizenz notwendig.</p>	<p>9.2. In allen Spielen der Jugendspielrunde der U20, U18 und U16 muss der 1. Schiedsrichter mindestens über eine Jugendschiedsrichterlizenz verfügen.</p> <p>9.3. In allen Spielen der Qualifikationsrunde zur Berliner Meisterschaft in der U20 und U18 muss der 1. Schiedsrichter mindestens über eine D-Schiedsrichterlizenz und der 2. Schiedsrichter mindestens über ein Jugendschiedsrichterlizenz verfügen. In der U16 müssen der 1. und 2. Schiedsrichter mindestens über eine Jugendschiedsrichterlizenz verfügen. In der U14 muss der 1. Schiedsrichter mindestens über eine Jugendschiedsrichterlizenz verfügen.</p> <p>9.4. Für die Finalturniere der Berliner Meisterschaften ist in der U20 und</p>

	U18 für den 2. Schiedsrichter mindestens eine D-Schiedsrichterlizenz notwendig, in der U16 und U14 mindestens eine Jugendlizenz.
--	--

		Altersklassen; Betrag in Euro				
		U20, U18	U16	U14	U13	U12
11.4	Nichtantreten eines					
	1) 1. Schiedsrichters nach JSO 9.2 und JSO 9.3	40	30	20	-	-
	2) 2. Schiedsrichters nach JSO 9.4	20	15	10	-	-
<p><i>Das Nichtantreten eines Schiedsrichters liegt auch dann vor, wenn der Schiedsrichter nicht die gemäß JSO 9.2, JSO 9.3 und JSO 9.4 verlangte Qualifikation besitzt. Das Spiel wird in jedem Fall nicht neu angesetzt.</i></p>						

9. Jugendbereich männlich

Mit der Einführung von Qualifikationsturnieren muss dieser Passus angepasst werden.

alt (JSO 7.1 – Absatz 2)	neu (JSO 7.1 – Absatz 2)
Der Spielmodus der Jugendrunden und der Finalrunde des Berliner Jugendpokales wird unter Federführung des Jugendspielwartes vom JSA jährlich festgelegt. Beschlüsse des JSA können bei Nichtdurchführbarkeit durch den JA verändert werden.	Der Spielmodus der Qualifikationsturniere zur BM, der Jugendspielrunden und der Finalrunde des Berliner Jugendpokales wird unter Federführung der Jugendspielwarte vom JSA jährlich festgelegt. Beschlüsse des JSA können bei Nichtdurchführbarkeit durch den JA verändert werden.

Die ehemalige Struktur wird angepasst. Die neue Struktur gleicht der im weiblichen Bereich:

alt	neu
7.1. Allgemeines	7.1. Allgemeines
7.2. Jugendspielrunde	7.2. Qualifikation Berliner Meisterschaft
7.3. Berliner Meisterschaft (BM)	7.3. Berliner Meisterschaft (BM)
7.4. Berliner Jugendpokal	7.4. Qualifikation Berliner Jugendpokal – Jugendspielrunde
7.5. Berliner Beachmeisterschaften	7.5. Berliner Jugendpokal
	7.6. Berliner Beachmeisterschaften

Die **Qualifikation über Qualifikationsturniere** fand bisher nicht statt, sondern wurde über die Jugendspielrunde bzw. gesonderte Regelungen für Jugendmannschaften im E-Bereich gewährleistet. Nun soll – wie im weiblichen Bereich – die Qualifikation über zwei Qualifikationsturniere erfolgen, um starken Mannschaften insbesondere in den höheren Altersklassen, die parallel auch bereits im Erwachsenenspielbetrieb tätig sind, eine Spielrunde über fünf Termine zu ersparen und dagegen gezielt bei zwei Turnieren die Teilnehmer zu ermitteln. Daher Aufnahme eines neuen Abschnittes:

neu (JSO 7.2)
7.2.1. Für die Qualifikation von Jugendmannschaften für die Finals der BM der U20, U18, U16 und U14 sind folgende Bedingungen zu beachten:
7.2.1.1. die Qualifikation findet über maximal zwei Turniere statt,
7.2.1.2. Jugendmannschaften der U20-Jugend, die am Erwachsenenspielbetrieb teilnehmen und über mindestens vier Spieler in der Berlin-Liga oder höheren Spielklassen verfügen, sind direkt zur Berliner Meisterschaft qualifiziert
7.2.1.3. Jugendmannschaften, der U18-Jugend, die am Erwachsenenspielbetrieb teilnehmen und über mindestens vier Spieler in der Bezirksliga oder höheren Spielklassen verfügen, sind direkt zur Berliner Meisterschaft qualifiziert,
7.2.1.4. die Jugendmannschaften aus dem Erwachsenenbereich müssen spätestens 10 Tage vor Beginn des Erwachsenenspielbetriebes 8 Jugendspieler der jeweiligen Jugendmannschaft, die sich zur Berliner Meisterschaft qualifizieren möchte, zuordnen.
7.2.1.5. um sich nach 7.2.1.2 bzw. 7.2.1.3 zu qualifizieren, muss der Verein

bis 8 Tage vor der Berliner Meisterschaft unter Einreichung der Spielberichtsbögen mindestens 4 Spieler aus der Liste des Punktes 7.2.1.2 bzw. 7.2.1.3 mit wenigstens 4 Einsätzen in entsprechenden Mannschaften nachweisen,

7.2.1.6. die Teilnahme an den Qualifikationsturnieren ist mit Abgabe der Meldung zum Saisonbeginn verbindlich (siehe 4.1.)

7.2.1.7. Mannschaften, die beim ersten Qualifikationsturnier nicht angetreten sind, sind beim zweiten Qualifikationsturnier nicht startberechtigt.

7.2.1.8. bei einer BM mit weniger als 12 Mannschaften qualifizieren sich beim ersten Qualifikationsturnier maximal die beiden besten Teams des Qualifikationsturnieres,

7.2.1.9. für die Durchführung der Qualifikationsturniere zur BM ist der Jugendausschuss in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Ausrichter verantwortlich (siehe 2.2.),

7.2.1.10. die Wettkampfleitung setzt sich aus einem Vertreter des Ausrichters und zwei gewählten Vertreter der teilnehmenden Vereine zusammen.

7.2.1.11. Bei jedem Turnier muss ein Wettkampfgericht gebildet werden. Jede beteiligte Mannschaft benennt bis zum Turnierbeginn ein Mitglied für das Wettkampfgericht. Im Protestfall tritt das Wettkampfgericht ohne Vertreter der am Protestfall beteiligten Vereine zusammen. Es wählt einen Vorsitzenden, welcher ein Protokoll erstellt.

[JSO 7.2.2 siehe Antrag 7 – Berliner Meisterschaft und Pokal U12/U13]

7.2.3. Alle teilnehmenden Mannschaften haben vor der Auslosung beim Turnier eine Mannschaftsliste abzugeben. Nur die hier angegebenen Spieler sind für die Mannschaft spielberechtigt. Die Mannschaftsliste kann im Verlauf des Turnieres nicht mehr ergänzt werden. Die Wettkampfleitung kontrolliert vor Spielbeginn des ersten Spieles die Spielberechtigung aller aufgeführten Pässe und bestätigt dies auf der Mannschaftsliste. Ein Nachreichen von Spielerpässen ist nur bis zum Abschluss der Vorrunde möglich. Spieler, die zu diesem Zeitpunkt keine Spielberechtigung vorweisen können, sind für das gesamte Turnier nicht spielberechtigt.

Berliner Meisterschaft. Begrenzung der Teilnehmerzahl auf max. acht Mannschaften um eine große Streuung der Spielniveaus zu vermeiden. Zur BM darf ein Verein maximal 25% aller Teilnehmer stellen.

Gleichzeitig Erhöhung der Attraktivität der Jugendspielrunde mit dem Pokal.

alt (JSO 7.3.)	neu (JSO 7.3)
7.3.1. Zur Berliner Meisterschaft qualifizieren sich in der U20, U18 und U16 die maximal die 8 besten und in anderen Jugenden die maximal 12 besten Mannschaften der Jugendspielrunde mit der kleinsten Summe an Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor der BM. Die genaue Anzahl an Teilnehmern ist vom Jugendspielausschuss festzulegen. Sofern die	7.3.1. Für die Durchführung der Finals der BM ist der JA in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Ausrichter verantwortlich. (siehe 2.2.) 7.3.2. Die Wettkampfleitung setzt sich aus einem Vertreter des Ausrichters und zwei gewählten Vertretern der teilnehmenden Vereine zusammen. 7.3.3. Bei jedem Turnier muss ein Wettkampfgericht gebildet werden.

Jugendspielrunde im weiblichen Bereich integriert ist, sind die Qualifikationsbedingungen zur BM vom JSA festzulegen.

7.3.2. Für die Finals der BM qualifizieren sich nur Mannschaften, die frist-gemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 31.10. eines Jahres nachgemeldet haben.

7.3.3. Der ausrichtende Verein einer Berliner Meisterschaft erhält einen Startplatz für eine Mannschaft bei dieser, sofern er sich sportlich mit keiner Mannschaft zur BM qualifiziert. Die Meldung zur Qualifikation zur Berliner Meisterschaft ist obligatorisch, der Jugendausschuss kann den Verein von der tatsächlichen Teilnahme an der Qualifikation auf Antrag entbinden. Die nachrückende Mannschaft des ausrichtenden Vereins nimmt dann den Platz der schlechtesten qualifizierten Mannschaft aus dem jeweiligen Qualifikationsbereich (Jugendrunde bzw. Erwachsenenbereich) ein.

7.3.4. Zu den Berliner Meisterschaften der U18 und U20 können sich auch maximal zwei Mannschaften über den Erwachsenenbereich qualifizieren, bei mehr Meldungen ist ein Qualifikationsturnier durchzuführen. Entsprechend gemeldete Mannschaften müssen bis zum 20.12. 8 Spieler nachweisen, die im Erwachsenenbereich jeweils mindestens 5 Einsätze hatten. Für die Meldung der Mannschaft gilt JSO 4.3. Die Anzahl von Teilnehmer an der BM aus der Jugendspielrunde reduziert sich entsprechend.

7.3.5. Zu der Berliner Meisterschaft der U16 kann sich auch maximal eine Mannschaft über den Erwachsenenbereich qualifizieren, bei mehr Meldungen ist ein

Jede beteiligte Mannschaft benennt auf der Mannschaftsliste ein Mitglied für das Wettkampfgericht. Im Protestfall tritt das Wettkampfgericht ohne Vertreter der am Protestfall beteiligten Vereine zusammen. Es wählt einen Vorsitzenden, welcher ein Protokoll erstellt.

7.3.4. Der ausrichtende Verein einer Berliner Meisterschaft erhält einen Startplatz für eine Mannschaft bei dieser, sofern er sich sportlich mit keiner Mannschaft zur BM qualifiziert. Die Meldung zur Qualifikation zur Berliner Meisterschaft ist obligatorisch. Der Jugendausschuss kann den Verein von der tatsächlichen Teilnahme an der Qualifikation auf Antrag entbinden. Die nachrückende Mannschaft des ausrichtenden Vereins nimmt dann den Platz der schlechtesten qualifizierten Mannschaft ein.

7.3.5. Die Berliner Meister und Platzierten werden in Turnierform ermittelt.

7.3.6. Die Anzahl der Teilnehmer an der Berliner Meisterschaft legt der JSA unter Berücksichtigung der Anzahl der Meldungen fest. In allen Altersklassen besteht eine Obergrenze von maximal 8 Teilnehmern an einer Berliner Meisterschaft.

7.3.7. Nehmen mehrere Mannschaften aus einem Verein an der Meisterschaft teil, sind diese in verschiedene Gruppen zu setzen.

7.3.8. Der Spielmodus ist in Anlage 1 JSO aufgeführt. Für das Losen und Setzen ist die jeweilige Wettkampfleitung verantwortlich. Mit einstimmigem Beschluss kann am Anfang der jeweiligen Meisterschaft von der Wettkampfleitung unter Anhörung der beteiligten Trainer ein Setzmodus festgelegt werden.

Qualifikationsturnier durchzuführen. Entsprechend gemeldete Mannschaften müssen bis zum 20.12. 8 Spieler nachweisen, die im Erwachsenenbereich jeweils mindestens 8 Einsätze hatten. Es können nur Spieler Einsätze nachweisen, die in Mannschaften spielen, in denen ausschließlich U20-Spieler gemeldet sind. Für die Meldung der Mannschaft gilt JSO 4.3. Die Anzahl von Teilnehmer an der BM aus der Jugendspielrunde reduziert sich entsprechend.

7.3.6. Für die Durchführung der Finals der BM ist der JA in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Ausrichter verantwortlich (siehe 2.2.).

7.3.7. Die Wettkampfleitung setzt sich aus einem Vertreter des Ausrichters und zwei gewählten Vertretern der teilnehmenden Vereine zusammen. Bei jedem Turnier muss ein Wettkampfgericht gebildet werden. Jede beteiligte Mannschaft benennt auf der Mannschaftsliste ein Mitglied für das Wettkampfgericht. Im Protestfall tritt das Wettkampfgericht ohne Vertreter der am Protestfall beteiligten Vereine zusammen. Es wählt einen Vorsitzenden, welcher ein Protokoll erstellt.

7.3.8. Die Berliner Meister und Platzierten werden in Turnierform ermittelt.

7.3.9. An einer Berliner Meisterschaft dürfen maximal zwei Mannschaften pro Verein teilnehmen, in den Altersklassen U14 und jünger sind auch bis zu 3 Mannschaften pro Verein startberechtigt.

7.3.10. Nehmen mehrere Mannschaften aus einem Verein an der Meisterschaft teil, sind diese in verschiedene Gruppen zu

7.3.9. Alle Gruppen- und Platzierungsspiele gehen über zwei Gewinnsätze.

7.3.10. Alle teilnehmenden Mannschaften haben vor der Auslosung beim Turnier eine Mannschaftsliste abzugeben. Nur die hier angegebenen Spieler sind für die Mannschaft spielberechtigt. Die Mannschaftsliste kann im Verlauf des Turnieres nicht mehr ergänzt werden. Die Wettkampfleitung kontrolliert vor Spielbeginn des ersten Spieles die Spielberechtigung aller aufgeführten Pässe und bestätigt dies auf der Mannschaftsliste. Ein Nachreichen von Spielerpässen ist nur bis zum Abschluss der Vorrunde möglich. Spieler, die zu diesem Zeitpunkt keine Spielberechtigung vorweisen können, sind für das gesamte Turnier nicht spielberechtigt.

7.3.11 Zur BM darf ein Verein maximal 25% aller Teilnehmer stellen. Die berechnete Teilnehmerzahl ist grundsätzlich auf die nächste volle Zahl aufzurunden.

<p>setzen. Der Spielmodus ist in Anlage 1 JSO aufgeführt. Für das Losen und Setzen ist die jeweilige Wettkampfleitung verantwortlich. Mit einstimmigem Beschluss kann am Anfang der jeweiligen Meisterschaft von der Wettkampfleitung unter Anhörung der beteiligten Trainer ein Setzmodus festgelegt werden.</p> <p>7.3.11. Alle Gruppen- und Platzierungsspiele gehen über zwei Gewinnsätze.</p> <p>7.3.12. Alle teilnehmenden Mannschaften haben vor der Auslosung beim Turnier eine Mannschaftsliste abzugeben. Nur die hier angegebenen Spieler sind für die Mannschaft spielberechtigt. Die Mannschaftsliste kann im Verlauf des Turnieres nicht mehr ergänzt werden. Die Wettkampfleitung kontrolliert vor Spielbeginn des ersten Spieles die Spielberechtigung aller aufgeführten Pässe und bestätigt dies auf der Mannschaftsliste. Ein Nachreichen von Spielerpässen ist nur bis zum Abschluss der Vorrunde möglich. Spieler, die zu diesem Zeitpunkt keine Spielberechtigung vorweisen können, sind für das gesamte Turnier nicht spielberechtigt.</p>	
---	--

Jugendspielrunde (von 7.2 auf 7.4). Platzierungsziffern bleiben erhalten. U12-Jugendspielrunde wird gesondert geregelt (siehe Durchführungsbestimmung U12)

alt (JSO 7.2)	neu (JSO 7.4)
<p>7.2.1. die Teilnahme an den Spielen der Jugendspielrunde ist mit Abgabe der Meldung zum Saisonbeginn verbindlich (siehe 4.1.),</p> <p>7.2.2. eine Mannschaft kann innerhalb von 10 Tagen nach der Berliner Meisterschaft seine Mannschaften aus der Jugendspielrunde zurückziehen,</p> <p>7.2.3. eine Nachmeldungen von Mannschaften zur</p>	<p>7.4.1. Für die Teilnahme an der Jugendspielrunde sind folgende Bedingungen zu beachten:</p> <p>7.4.1.1. Meldungen zur Jugendrunde sind unabhängig von der Meldung zur BM,</p> <p>7.4.1.2. Nachmeldungen nach 4.1 sind bis 10 Tage vor dem nächsten Spieltag der Altersklasse möglich. Zum Jugendpokal dürfen sich nur Mannschaften qualifizieren, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 20.12. eines</p>

<p>Jugendspielrunde ist bis 10 Tage vor dem nächsten Spieltag der Altersklasse möglich,</p> <p>7.2.4. je nach Platzierung werden nach jedem Spieltag Platzziffern verteilt und über alle Spieltage addiert,</p> <p>7.2.5. nachgemeldete Mannschaften erhalten für die bereits stattgefundenen Turniere jeweils die Platzziffer des Letzten des Spieltages +1,</p> <p>7.2.6. nicht angetretene Mannschaften erhalten an diesem Spieltag die Platzziffer des Letzten des Spieltages +3,</p> <p>7.2.7. in der U12, U13 und U14 ist auch eine Integration in die Jugendrunde des weiblichen Bereiches möglich</p>	<p>Jahres nachgemeldet haben.</p> <p>7.4.2. Je nach Platzierung werden nach jedem Spieltag Platzziffern verteilt und über alle Spieltage addiert,</p> <p>7.4.3. nachgemeldete Mannschaften erhalten für die bereits stattgefundenen Turniere jeweils die Platzziffer des Letzten des Spieltages +1,</p> <p>7.4.4. nicht angetretene Mannschaften erhalten an diesem Spieltag die Platzziffer des Letzten des Spieltages +3.</p> <p>7.4.5. In der U12, U13 und U14 ist auch eine Integration in die Jugendrunde des weiblichen Bereiches möglich.</p> <p>7.4.6. Für die U12 gibt es gesonderte Bestimmungen, die in einer Durchführungsbestimmung formuliert sind und jährlich von der JSA festgelegt werden.</p> <p>[...]</p> <p>7.4.9 Vereine können ihre Mannschaften auf schriftlichen Antrag beim jeweiligen Staffelleiter aus der Jugendspielrunde innerhalb von 7 Tagen nach der Berliner Meisterschaft zurückziehen. Eine Teilnahme am Pokalfinale ist dann nicht mehr möglich.</p>
---	--

Regelungen im **Jugendpokal** bleiben unverändert. Der Punkt rückt nur von 7.4 auf 7.5 (Die Nummerierung müsste somit angepasst werden).

10. Jugendspielrunde weiblich

Mittels der Einführung von Platzziffern Einheitlichkeit mit dem männlichen Jugendbereich gegeben. Faire Punkteverteilung und die Platzierungen über alle Spieltage hinweg werden hinzugezogen. Die Jugendspielrunde U12 wird gesondert geregelt (siehe Durchführungsbestimmung U12).

alt (JSO 6.4 ff.)	neu (JSO 6.4 ff.)
6.4.3. Nachmeldungen nach 4.1 sind bis zum 20.12. möglich, spätere nachgemeldete Mannschaften können sich nicht für das Finale des Berliner Jugendpokales qualifizieren.	6.4.1.2. Nachmeldungen nach 4.1 sind bis 10 Tage vor dem nächsten Spieltag der Altersklasse möglich. Zum Jugendpokal dürfen sich nur Mannschaften qualifizieren, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 20.12. eines Jahres nachgemeldet haben.
6.4.4. Der Spielmodus wird vom Jugendspielausschuss festgelegt.	6.4.2. Je nach Platzierung werden nach jedem Spieltag Platzziffern verteilt und über alle Spieltage addiert,
6.4.5. Vereine können ihre Mannschaften aus der Jugendspielrunde innerhalb von 7 Tagen nach der Berliner Meisterschaft zurückziehen. Eine Teilnahme am Pokalfinale ist dann nicht mehr möglich.	6.4.3. nachgemeldete Mannschaften erhalten für die bereits stattgefundenen Turniere jeweils die Platzziffer des Letzten des Spieltages +1, 6.4.4. nicht angetretene Mannschaften erhalten an diesem Spieltag die Platzziffer des Letzten des Spieltages +3. 6.4.5. Für die U12 gibt es gesonderte Bestimmungen, die in einer Durchführungsbestimmung formuliert sind und jährlich von der JSA festgelegt werden. 6.4.6. Für den Jugendpokal der U13 und U12 qualifizieren sich die acht Mannschaften der Jugendspielrunde, die nach der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor dem Jugendpokal die Plätze 9 bis 16 belegen.
	6.4.7. Der Spielmodus wird vom Jugendspielausschuss festgelegt.
	6.4.8. Vereine können ihre Mannschaften auf schriftlichen Antrag beim jeweiligen Staffelleiter aus der Jugendspielrunde innerhalb von 7 Tagen nach der Berliner Meisterschaft zurückziehen. Eine Teilnahme am Pokalfinale ist dann nicht mehr möglich.